

GESCHÄFTSBERICHT

2014



SPARKASSE
CASSA DI RISPARMIO



Inhalt

DIE SPARKASSE

- 4 Vwort
- 6 Die Organe der Bank
- 8 Eigentumsstruktur
- 9 Beteiligungen
- 10 Zahlen
- 11 Mehrwert
- 12 Einzugsgebiet
- 13 Filialen

IMPRESSUM

Eigentümer und Herausgeber:
Südtiroler Sparkasse

Fotos:
Archiv Südtiroler Sparkasse
Stadtmuseum Bozen
Luca Pedrotti, Bozen

Druck: Fitolito Varesco, Auer
Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier

April 2015

BLICK IN DIE ZUKUNFT

14 Interview Generaldirektor

160 JAHRE SPARKASSE

16 Meilensteine

IM FOKUS 2014

20 Ein würdiges Jubiläum

22 An der Seite der Kunden

WIRTSCHAFTSBERICHT 2014

24 Bilanz

25 Vermögensübersicht

26 Gewinn- und
Verlustrechnung

27 Erträge

28 Kosten

29 Risikovorsorge

30 Verwaltete Mittel

32 Ergebnisrechnung

33 Geschäftsergebnis Bank

34 Geschäftsergebnis Gruppe

Sehr geehrte Aktionäre,

als Präsident und Vize-Präsident des Verwaltungsrates der Südtiroler Sparkasse, von der Gesellschafterversammlung im April 2014 neu beauftragt, möchten wir Sie, auch im Namen des gesamten Verwaltungsrates, herzlich grüßen.

Seit der neue Verwaltungsrat seine Tätigkeit aufgenommen hat, war es unsere vorrangige Aufgabe, alle Bereiche der Bank zu prüfen, die prioritären Maßnahmen für die weitere Entwicklung und den strategischen Rahmen für die Umsetzung neuer Projekte festzulegen.

Das Kreditgeschäft und die naturgemäß damit verbundenen Risiken sind jener Bereich, der für die Entwicklung einer Bank von entscheidender Bedeutung ist. In Anbetracht der schwierigen konjunkturellen Entwicklung auch im vergangenen Jahr, insbesondere jener Sektoren, in denen unsere Bank besonders präsent ist (speziell des Immobiliensektors), waren entsprechende Vorsorge- und Sondermaßnahmen zu treffen.

Im Laufe des vergangenen Jahres haben die erwähnten Überprüfungen dazu geführt, dass zahlreiche Kreditpositionen, die sich zunehmend verschlechtert hatten, neu bewertet und angemessene Rückstellungen dafür vorgenommen werden mussten. Dadurch konnten Risikopositionen im Kreditportfolio entsprechend abgesichert werden. Wir gehen heute davon aus, dass jene Kreditengagements, die gewisse Auffälligkeiten aufgewiesen haben, angemessen eingestuft worden sind.

Die Wertberichtigungsquote des Kreditportfolios entspricht nun jener der vorsichtigsten Banken und liegt über dem Durchschnitt des italienischen Bankensektors.

Es ist zu erwarten, dass für das restliche Kreditportfolio – abhängig von der weiteren konjunkturellen Entwicklung – die naturgemäß anzunehmenden Risiken zu berücksichtigen sind.

Der Verlust des Geschäftsjahres 2014 in Höhe von 231 Millionen Euro, der sich nach den Rückstellungen zur Abdeckung von Kreditrisiken von mehr als 340 Millionen Euro ergeben hat, ist das Ergebnis einer nachdrücklichen und strengen Überprüfung des gesamten Kreditportfolios. Diese Wertberichtigungen sollen es der Bank nun ermöglichen, gestärkt in die Zukunft zu blicken und zu einer gesunden Ertragsfähigkeit zurückzukehren.

In diesem Sinne wurde ein mehrjähriger Strategieplan ausgearbeitet. Damit wollen wir das richtige Gleichgewicht zwischen Wachstum in unseren Geschäftsaktivitäten, Erwirtschaftung von angemessenen Gewinnen, strenger Kostenkontrolle und sorgfältiger Risikosteuerung sicherstellen. Der Strategieplan wurde in Zusammenarbeit mit einem führenden internationalen Beratungsunternehmen erstellt, die ergänzende Planung wird innerhalb des ersten Halbjahres 2015 abgeschlossen sein.

Damit schaffen wir die Voraussetzungen, auch in Zukunft die Referenzbank in unserem historischen Geschäftsgebiet zu sein und uns in den anderen Regionen, in denen wir präsent sind, als wichtiger Gesprächspartner anzubieten. Wir vertrauen darauf, dass unsere Bank in den nächsten Jahren das Betriebsergebnis bei einem ausgewogenen Risikoniveau steigern wird. Die Rahmenbedingungen und der wachsende Wettbewerb erfordern eine ständige Optimierung unseres



RA Gerhard Brandstätter

Präsident



Ing. Carlo Costa

Vize-Präsident

Produkt- und Dienstleistungsangebots. In diesem Sinne wollen wir auch in unsere Mitarbeiter investieren, damit unsere Kundenberater stets gut vorbereitet sind und Leistungen sowie maßgeschneiderte Lösungen anbieten, die den Erwartungen der Kunden entsprechen.

Die Sparkasse hat einen "Solidaritätsfonds" eingerichtet, mit welchem für 160 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die demnächst in den Ruhestand treten können, die Voraussetzungen geschaffen wurden, ein Angebot für eine vorzeitige Pensionierung anzunehmen. Außerdem ist die Aufnahme von 60 neuen Mitarbeitern geplant, um den Generationswechsel zu fördern und gleichzeitig kostenbewusst zu wirtschaften.

Mit der Ernennung des neuen Generaldirektors und Beauftragten Verwalters, Nicola Calabrò, sowie mit weiteren Maßnahmen, mit dem Ziel einer schlankeren und effizienteren Organisationsstruktur, kann unsere Bank nun ein neues Kapitel aufschlagen und neue Stärke und Wettbewerbsfähigkeit erlangen.

In den letzten Monaten sind bereits wichtige Schritte hinsichtlich der neuen strategischen Ausrichtung erfolgt: 2014 konnte das Vermittlungsgeschäft um 28 Prozent gesteigert werden und 2015 wird sich dieses Wachstum weiter festigen. Wir wollen eine Bank sein, an die sich die Anleger wenden können, um eine fachlich und qualitativ hochwertige Beratung und erstklassige Produktangebote von bedeutenden internationalen Vermögensverwaltungs- und Versicherungsgesellschaften in Anspruch zu nehmen.

Mit der Stiftung Südtiroler Sparkasse steht uns ein starker

Hauptaktionär zur Seite, der uns bei der Kapitalerhöhung, die für die zweite Jahreshälfte ansteht, aktiv unterstützen wird. Sobald die Vorbereitungen dazu abgeschlossen sind, werden wir ab Juni über alle diesbezüglichen Einzelheiten informieren.

Wir sind uns bewusst, dass unseren Aktionären in den letzten zwei Jahren viel zugemutet wurde. Es ist unsere feste Absicht, die in uns gesetzten Erwartungen zu erfüllen und die Bank in den nächsten Jahren wieder zu angemessenen Erträgen zu führen, die eine Ausschüttung von Dividenden und eine Erholung des Aktienwertes ermöglichen. Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns bei allen Aktionären und Kunden für das Vertrauen bedanken, das sie vor allem in diesen schwierigen Zeiten in uns gesetzt haben.

Wir sind und wollen eine Bank für unser Territorium, für Familien, Klein- und Mittelbetriebe sein, denen wir unsere ganze Aufmerksamkeit widmen wollen.

Wir sind zuversichtlich, mit Ihnen gemeinsam die anstehenden Aufgaben zu meistern.

In Verbundenheit

Gerhard Brandstätter

Präsident der Südtiroler Sparkasse

Carlo Costa

Vize-Präsident der Südtiroler Sparkasse

Die Organe der Bank

Der Verwaltungsrat



- 1 **RA Gerhard Brandstätter**
Präsident
- 2 **Ing. Carlo Costa**
Vize-Präsident
- 3 **Dr. Nicola Calabrò**
Verwaltungsrat
(und Generaldirektor ab 01.03.15)
- 4 **Dr. Marco Carlini**
Verwaltungsrat
- 5 **Heinrich Dorfer**
Verwaltungsrat
- 6 **Dr. Stephan Jäger**
Verwaltungsrat
- 7 **Hans Krapf**
Verwaltungsrat
- 8 **Dr. Karin Rieper**
Verwaltungsrätin
- 9 **Dr. Andreas Sanoner**
Verwaltungsrat

* Stand 31.12.2014

Der Aufsichtsrat

10



11



12



10 Dr. Martha Florian von Call
Präsidentin

11 Dr. Claudio Andreatta
Aufsichtsrat

12 RA Dieter Schramm
Aufsichtsrat

Dr. Massimo Biasin
Ersatzrat

Dr. Margit Crazzolara
Ersatzrätin

Eigentumsstruktur

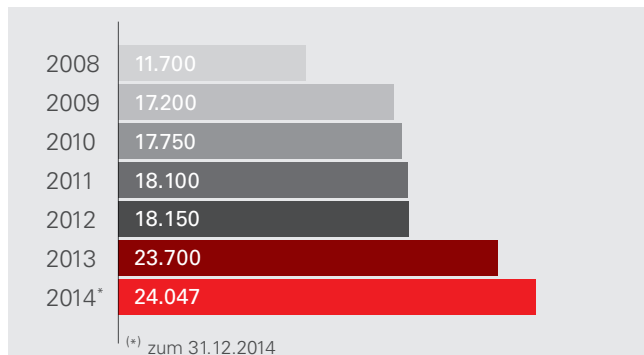
Seit 1992 ist die Südtiroler Sparkasse eine Aktiengesellschaft. Rund zwei Drittel der Anteile werden von der Stiftung Südtiroler Sparkasse gehalten, die gleichzeitig mit der Aktiengesellschaft gegründet wurde.

66,02 Prozent der Anteile sind im Besitz der Stiftung Südtiroler Sparkasse. Der Rest der Anteile verteilt sich auf rund 24.000 Aktionäre.

Einige der Aktionäre haben sich in zwei Interessensgemeinschaften, dem „Verbund der Kleinaktionäre der Südtiroler Sparkasse“ und der Vereinigung „Sette api“ zusammengeschlossen. Diese halten jeweils drei bzw. ein Prozent der Anteile.

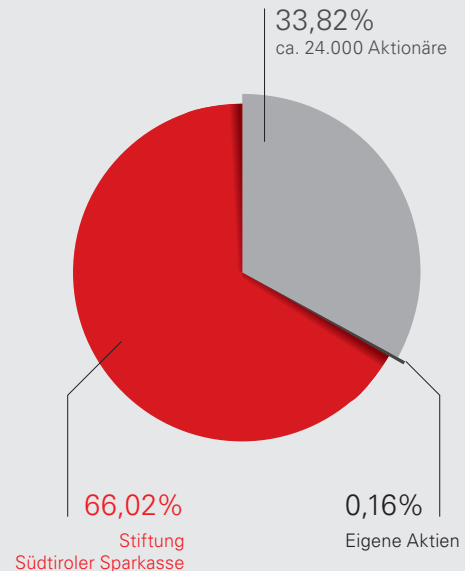
Unter den Aktionären sind auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Südtiroler Sparkasse stark vertreten. Über 90 Prozent von ihnen halten Aktien der Sparkasse.

Anzahl Sparkasse-Aktionäre 2008-2014



Die Aktionärsstruktur

Hauptaktionär der Südtiroler Sparkasse AG ist die Stiftung Südtiroler Sparkasse mit **66,02%**. **33,82%** werden von insgesamt rund 24.000 Aktionären gehalten. Die übrigen **0,16%** befinden sich im Eigenbestand der Sparkasse.



Die Sparkasse und ihre Beteiligungen

Die Südtiroler Sparkasse weist eine Reihe an Mehr- und Minderheitsbeteiligungen in unterschiedlichen Unternehmen auf.

Sie hält 100% der **Sparkasse Immobilien GmbH** und der **Sparim AG**.



100%



50%



100%



24%



6,50%



7,80%



6,48%

Zahlen rund um die Sparkasse

160 Jahre Erfahrung und Engagement

1.379 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

200.000 Privatkunden

25.000 Firmenkunden

24.000 Aktionäre

136 Filialen in 11 norditalienischen Provinzen

1 Repräsentanz in Innsbruck

2.800.000 Beratungsstunden

16.500 Chili Kunden

21.600 Knax Kunden

28.800 Downloads App Sparkasse

3.800.000 Zugriffe isi-banking

5.500.000 Zugriffe Internet

1 Niederlassung in München

Der Mehrwert

Der von der Sparkasse ausgeschüttete Mehrwert ist beachtlich. Er zeigt den jährlichen ökonomischen und sozialen Beitrag der Bank auf.

Die Wertschöpfung setzt sich aus verschiedenen Faktoren zusammen. Sie widerspiegelt die wichtige gesellschaftliche Bedeutung, welche die Bank in ihrem Wirkungsgebiet einnimmt und den Mehrwert, den die Sparkasse zugunsten der Interessensgruppen, auch „Stakeholder“ genannt, leistet. Dazu zählen die Aktionäre, Mitarbeiter, Körperschaften,

Institutionen und Lieferanten. Die Sparkasse ist auch eine der bedeutendsten Arbeitgeberinnen im Lande. Weiters unterstützt sie zahlreiche Vereine aus der Region und viele Aufträge für Dienstleister werden bevorzugt an Kunden sowie Unternehmen aus dem Geschäftsgebiet vergeben. Damit wird soziale Verantwortung konkret gelebt.

Daten in Millionen Euro

Übersicht über die Aufteilung des Mehrwert	31.12.2014	31.12.2013
Aktionäre (Dividendenausschüttung)	0	0
Mitarbeiter (Lohnsumme, einschließlich Steuerabgaben Mitarbeiter)*	112,7	92,8
Umfeld:		
Staat und lokale Körperschaften	12,4	29,9
Einkommenssteuern des Geschäftsjahres	(2,7)	15,9
Indirekte Steuern und Gebühren	15,1	14,0
Lokale Gemeinschaften	43,6	42,1
Sponsoring und Kommunikation	1,5	1,9
Lieferanten	42,1	40,2
Sonstige Gemeinschaften	16,2	18,5
Ausgeschütteter Mehrwert	184,9	183,3
Nutzung Reservefonds	(231,1)	(37,8)
Rückstellungen	0,3	(0,8)
Abschreibungen	8,4	8,2
Veränderung zurückgestellte Steuern	(90,9)	(29,9)
Verwendete/getätigte Rückstellungen	(313,3)	(60,3)
Mehrwert insgesamt**	(128,4)	123,0

(Vorliegende Übersicht entspricht nicht dem von ABI vorgesehenen Schema)

* der Betrag beinhaltet Rückstellungen in Höhe von 23,5 Millionen Euro für das Geschäftsjahr 2014, als Höchstbetrag falls alle interessierten Angestellten den Solidaritätsfonds in Anspruch nehmen

** Auf den insgesamten Mehrwert haben sich die Rückstellungen zur Abdeckung von Ausfallrisiken entscheidend ausgewirkt

Daten in Millionen Euro

Übersicht über die Steuern und Abgaben	2014	2013
Direkte Steuern	3,7	17,1
Stempelgebühren	13,3	12,0
Sonstige indirekte Steuern	2,9	2,9
Steuerabgaben Mitarbeiter	18,6	18,7
Steuerabgaben Kunden	8,6	6,2
Steuerabgaben Kapitalerträge	19,5	21,1
Summe Steuern und Abgaben*	66,6	78,0

* entrichtet oder verrechnet mit Guthaben/Anzahlungen

Reingewinn
 + Gehälter
 + Sozialabgaben
 + Vergütungen an die Organe der Gesellschaft
 + Zahlungen an Lieferanten
 + Netto-Finanzaufwendungen
 + Steuern

MEHRWERT

Deutschland

● München

BAYERN

1 Filiale

TIROL

1 Filiale

● Innsbruck

Österreich

Schweiz

SÜDTIROL

76 Filialen



TRENTINO

16 Filialen

BELLUNO

14 Filialen

**FRIAUL-
JULISCH
VENETIEN**

● Udine

1 Filiale

MAILAND

1 Filiale

● Mailand

BRESCIA

2 Filialen

CREMONA

1 Filiale

VICENZA

3 Filialen

TREVISO

2 Filialen

VENEDIG

1 Filiale

PADUA

3 Filialen

VERONA

14 Filialen

Montecchio Maggiore

Vicenza

San Martino Buon Albergo

San Bonifacio

Padua

Legnago

Cogolo

Dimaro

Cles

Mezzolombardo

Lavis

Ravina

Riva del Garda

Arco

Rovereto

San Pietro in Cariano

Bardolino

Desenzano

Peschiera

Villafranca

Verona

San Giovanni Lupatoto

Negrar

Bussolengo

San Martino Buon Albergo

San Bonifacio

Legnago

TIROL

1 Filiale

● Innsbruck

SÜDTIROL

76 Filialen



Cogolo

Dimaro

Cles

Mezzolombardo

Lavis

Ravina

Riva del Garda

Arco

Rovereto

San Pietro in Cariano

Bardolino

Desenzano

Peschiera

Villafranca

Verona

San Giovanni Lupatoto

Negrar

Bussolengo

San Martino Buon Albergo

San Bonifacio

Legnago

Auronzo di Cadore

Canazei

Vigo di Fassa

Agordo

Cavalese

Sospirolo

Sovramonte

Sedico

Feltre

Trichiana

Conegliano

Villorba

Cittadella

Mestre

Padua

Legnago

Legnago

Legnago

Legnago

Legnago

Legnago

Legnago

Legnago

Legnago

Legnago

Legnago

Legnago

Legnago

Legnago

Legnago

Legnago

Legnago

Legnago

● Sappada

● Sappada

● Sappada

● Sappada

● Sappada

● Sappada

● Sappada

● Sappada

● Sappada

● Sappada

● Sappada

● Sappada

● Sappada

● Sappada

● Sappada

● Sappada

● Sappada

● Sappada

● Sappada

● Sappada

● Sappada

● Sappada

● Sappada

● Sappada

● Sappada

● Sappada

● Sappada

● Sappada

● Sappada

● Sappada

● Sappada

● Sappada

● Sappada

Italien

Filiale	Adresse	Tel.
SÜDTIROL		
Abtei	Str. Pedratsches 42	0471 839724
Algund	J.-Weingartner-Strasse 50	0473 448748
Auer	Hauptplatz 1	0471 810003
Bozner Boden	Schlachthofstrasse 9/b	0471 317200
Bozen Don Bosco	Sassaristrasse 11/a/b	0471 934941
Bozen Duca-d'Aosta-Strasse	Duca-d'Aosta-Strasse 57	0471 466711
Bozen Europaallee	Europaallee 128/b	0471 548111
Bozen Fagenstrasse	Fagenstrasse 27	0471 289583
Bozen Gries	Freiheitsstrasse 84	0471 443911
Bozen Horazstrasse	Horazstrasse 4/e/f	0471 231650
Bozen Industriezone	Galvanistrasse 31	0471 502037
Bozen Krankenhaus	Lorenz-Böhler-Strasse 5	0471 270586
Bozen Mailandstrasse	Mailandstrasse 63	0471 1947011
Bozen Oberau	Claudia-Augusta-Strasse 80	0471 472711
Bozen Point 12	Sparkassenstrasse 12	0471 231500
Bozen Reschenstrasse	Reschenstrasse 20/i	0471 543411
Bozen Romstrasse	Romstrasse 42	0471 544600
Bozen St. Jakob	Pfarrhofstrasse 92	0471 251930
Bozen Waltherplatz	Waltherplatz 26	0471 231800
Bozen Zwölfmalgreien	Zollstange 2	0471 970815
Branzoll	Reichsstrasse 27/b	0471 967610
Brenner	St.-Valentin-Strasse 10	0472 631132
Brixen	Grosser Graben 6/b	0472 823811
Brixen Nord	Brennerstrasse 72	0472 830595
Bruneck	Graben 21	0474 571611
Burgstall	Romstrasse 46	0473 291181
Corvara	Str. Col Alt 88	0471 836166
Deutschnofen	Windeggrasse 1	0471 616290
Eppan	Bahnhofstrasse 13/c	0471 670411
Gossensass	Ibsenplatz 2	0472 632363
Innichen	St.-Michaels-Platz 5	0474 913136
Kaltern	Marktplatz 7	0471 968711
Kastelruth	Wegscheid 2	0471 711911
Kiens	Pustertaler Strasse 22	0474 565707
Klausen	Pfarrplatz 11	0472 858411
Kurtatsch	Hauptmann-Schweiggl-Platz 3	0471 880660
Lana	Maria-Hilf-Strasse 7	0473 552011
Latsch	Hauptstrasse 62	0473 623282
Leifers	Kennedystrasse 143	0471 592777
Mals	Hauptplatz 1	0473 836111
Meran	Sparkassenstrasse 8	0473 255111
Meran Obermais	Brunnenplatz 11	0473 231110
Meran Romstraße	Romstrasse 89	0473 230307
Meran Untermais	Gampenstrasse 95/i	0473 205411
Milland	Millander Weg 1/b	0472 274800
Mühlbach	Katharina-Lanz-Str. 75	0472 849775
Naturns	Hauptstrasse 42/b	0473 866166
Neumarkt	Rathausring 21	0471 827411

Filiale	Adresse	Tel.
Niederdorf	Frau-Emma-Strasse 8	0474 745518
Oltag	Peter-Sigmayr-Platz 2	0474 496590
Prad am Stilfer Joch	Mühlbachgasse 29	0473 616677
Ratschings	Gasteig / Hauptstrasse 5/a	0472 779509
Ritten	Dorfstrasse 1/a	0471 356493
Salurn	Cesare-Battisti-Platz 3	0471 885218
Sand in Taufers	Ahrntaler Strasse 17 b	0474 689611
Sarntal	Postplatz 10	0471 623292
Schlanders	Hauptstrasse 129	0473 737211
Schluderns	Kirchplatz 4	0473 615451
Sexten	Schießstandweg 9	0474 710004
Sinich	V.-Veneto-Platz 19	0473 244480
Sulden	Forststrasse 126	0473 613034
St. Pauls	Paulser Platz 11	0471 664414
St. Christina Gröden	Dursanstrasse 57	0471 793386
St. Johann in Ahrntal	Hauptstrasse 139/a	0474 671833
St. Martin in Passeier	Dorfstrasse 31	0473 641616
St. Ulrich	Reziastrasse 79	0471 783711
St. Vigil Enneberg	Str.-Catarina-Lanz 10	0474 501022
Stern	Str. Colz 77	0471 850611
Sterzing	Neustadt 19	0472 761611
Terlan	Karl-Atz-Platz 4	0471 257668
Tirol	Hauptstrasse 30/a	0473 923221
Tramin	Rathausplatz 12	0471 860268
Waidbruck	O.-v.-Wolkenstein-Platz 3e	0471 654170
Wolkenstein	Meisulesstrasse 286	0471 772611
TRENTINO		
Arco	via Bruno Galas 39	0464 514794
Borgo Valsugana	Viale Roma 1	0461 757138
Canazei	Streda Dolomites 81	0462 601439
Cavalese	Via Fratelli Bronzetti 45	0462 235619
Cles	Piazza Granda 36	0463 600025
Cogolo di Peio	Via Roma 18	0463 090511
Dimaro	Via Campiglio 138	0463 090411
Lavis	via Giacomo Matteotti 72	0461 240529
Mezzolombardo	via Arturo De Varda 36	0461 600164
Ravina di Trento	Via delle Masere 37	0461 1919511
Riva del Garda	Viale Roma, 26	0464 557806
Rovereto	Via Paoli 14	0464 423465
Trient Nord	Via Brennero 151/153	0461 828980
Trient - Palazzo Sani	Via Mancini 19	0461 304200
Trient Viale Verona	Viale Verona 57	0461 930796
Vigo di Fassa	Strada Neva, 24	0462 090611
PROVINZ BELLUNO		
Agordo	Via IV Novembre 9	0437 1874411
Auronzo di Cadore	Via Roma 16	0435 451011
Belluno	Piazza Piloni 2	0437 911711
Belluno	Via Vittorio Veneto 90	0437 090611
Feltre	Largo Panfilo Castaldi 7	0439 1981111

Filiale	Adresse	Tel.
Feltre - Farra	Viale Pedavena 10	0439 1981211
Longarone	Piazza Umberto I 8	0437 1874311
Pieve di Cadore	Piazza del Municipio 11	0435 451211
Ponte nelle Alpi	Viale Dolomiti, 54a	0437 999926
Sappada	Borgata Palù 10	0435 451111
Sedico	Via Agordina, 29	0437 852804
Sospirolo	Via Ponte Mas 242	0437 1877611
Sovramonte	Piazza Don F. Fiorenza 184	0439 1988111
Trichiana	Loc. Cavassico Inferiore	0437 1877711
PROVINZ BRESCIA		
Brescia	Via F.lli Ugoni 18 a	030 2884811
Desenzano del Garda	Via Antonio Gramsci 102	030 9120450
PROVINZ CREMA		
Crema	Piazza Garibaldi 62	0373 876711
PROVINZ MAILAND		
Mailand	Via San Tomaso 5/A	02 80297711
PROVINZ PADUA		
Cittadella	Via Riva del Grappa 10/1	049 9402702
Padua	Via Uruguay 20	049 8537711
Padua	Via XX Settembre 9	049 666137
PROVINZ TREVISO		
Conegliano	Viale G. Carducci 32	0438 370613
Treviso	Viale della Repubblica 12/5	0422 315411
PROVINZ UDINE		
Udine	Via Aquileia 5	0432 243911
PROVINZ VENEZIG		
Mestre	Piazza XXVII Ottobre 56	041 2384511
PROVINZ VICENZA		
Montebelluna	Via Alcide De Gasperi 2	0444 492853
Thiene	Corso Garibaldi 186	0445 372050
Vicenza	Via Alberto Franchetti 1	0444 994111
PROVINZ VERONA		
Bardolino	Via Marconi, 16	045 6211360
Bussolengo	Via Gardesana, 63	045 7158640
Legnago	Via G. Matteotti 62	0442 606611
Negrar	Via Pio X 1	045 7500144
Peschiera del Garda	Piazzale Cesare Betteloni 3	045 7551737
San Bonifacio	Piazza Costituzione 14	045 6540408
San Giovanni Lupatoto	Piazza Umberto I 101/a	045 8753315
S. Martino B. Albergo	Viale del Lavoro, 33	045 8781839
San Pietro in Cariano	Viale Ingelheim, 20	045 7702489
Verona	Corso Porta Nuova 65	045 8088311
Verona - Borgo Milano	Corso Milano 112 a	045 8105198
Verona - Borgo Venezia	via Col. Giovanni Fincato 202	045 8402998
Verona - Palazzo Bauli	Via Francia 1	045 8273711
Villafranca	Corso Garibaldi 4	045 7902453

„Die Sparkasse erneuern“

Generaldirektor Dr. Nicola Calabrò
ist ein erfahrener Bankmanager.
Seit knapp zwei Monaten führt er die Sparkasse
mit dem Ziel der Erneuerung.

Herr Generaldirektor, wie sehen Sie die Zukunft der Sparkasse?

Dr. Nicola Calabrò: Wir müssen jetzt, nach der Bereinigung der Altlasten, womit die Voraussetzung geschaffen wurde, mit der notwendigen Ruhe arbeiten zu können, nach vorne blicken. Es geht um einen Neustart mit allen notwendigen Maßnahmen, die zu treffen sind. Meine Aufgabe als neuer Generaldirektor ist es, gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bank, diese große Herausforderung zu meistern.

Mit welcher Ausgangslage sind Sie konfrontiert?

Dr. Nicola Calabrò: Die Sparkasse hat im vergangenen Jahr das 160. Jubiläum begangen und war in der langen Zeit ihres Bestehens mit vielen Herausforderungen konfrontiert. Diese wurden auch bisher immer erfolgreich gemeistert. Die Bank war schon immer Bezugspunkt für Familien und Unternehmen und hat stets eine Schlüsselrolle in der he-

mischen Wirtschaft eingenommen. Ich bin sehr zuversichtlich und es ist mein volles Bemühen, auch diese schwierige Situation gemeinsam zu bewältigen und die Bank gestärkt in die Zukunft zu führen.

Ihre Zielsetzung?

Dr. Nicola Calabrò: Wir wollen die Sparkasse zu einer modernen Bank weiterentwickeln, die sehr eng mit dem Territorium verbunden ist, die stets im Dienste der Kunden steht und aktiv auf ihre Bedürfnisse eingeht. Ziel ist es, die Beziehung zu den über 200.000 Kunden zu festigen und neue Kunden dazuzugewinnen. Es genügt uns nicht, die erste Bezugsbank für Firmen- und Privatkunden in unserem Tätigkeitsgebiet zu sein, sondern wir wollen durch unsere umfassende Dienstleistungsqualität überzeugen.

Wie wollen Sie dies umsetzen?

Dr. Nicola Calabrò: Wir arbeiten daran, den mehrjährigen Strategieplan anzupassen und rechnen damit, dass dies



Dr. Nicola Calabrò

Generaldirektor

schon innerhalb Juni 2015 erfolgt. Dieser sieht mehrere Säulen vor. Es geht um die Fokussierung auf die Anliegen von Privat- wie Firmenkunden und um die besten Lösungen für ihre Bankgeschäfte. Es geht um eine hochwertige Beratung und um Fachkompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Es geht um überzeugende, exzellente Produkte und Dienstleistungen der professionellsten Partner auf dem jeweiligen Gebiet – ob im Investment- oder Kreditbereich. Es geht aber auch um Kostenbewusstsein und mehr Effizienz in internen Prozessen und Abwicklungen. Gerade im Kreditprozess haben wir nun die Entscheidungswege deutlich gestrafft. Dadurch werden der Ablauf verschlankt und die Bearbeitungszeiten für die Kunden verkürzt.

Welches sind die nächsten Schritte?

Dr. Nicola Calabrò: Wir sind bereits dabei, neue Produkte mit interessanten Neuheiten zu lancieren und neue Dienstleistungsangebote auszuarbeiten. Kundenabläufe werden künftig effizienter und schneller organisiert. Neu ist die Einteilung unserer Geschäftsgebiete in neun Bezir-

ke. Damit wurden hierarchische Ebenen abgebaut und die Filialkompetenzen gestärkt. Weiters hat eine Neuordnung des internen Organisationsmodells stattgefunden.

Wie sieht es mit der geplanten Kapitalerhöhung aus?

Dr. Nicola Calabrò: Diese ist für das zweite Halbjahr 2015 vorgesehen. Wir setzen dabei mit der Stiftung Sparkasse auf eine solide Partnerin und Hauptaktionärin, die unseren Weg zur Stärkung der Sparkasse aktiv mittragen will. Wir werden in den nächsten Monaten im Detail darüber sprechen.

Meilensteine der Bank

1854: Die Gründung

Unsere Bank wurde 1854 als „Sparkasse der Stadt Bozen“ gegründet. 1851 brachte Carl von Hepperger im Gemeinderat den Antrag zur Gründung der ersten Sparkasse ein. „Die



Das Waaghaus am Kornplatz: der erste Sitz der Sparkasse

weniger begüterten und arbeitenden Bürger sollten in guten Zeiten zum Sparen angehalten werden, um in schlechteren Zeiten über finanzielle Reserven verfügen zu können.“ Die begüterten Bürger hingegen sollten den Sparkassenverein gründen und sich am Stiftungskapital beteiligen sowie für

die Sicherheit der Spareinlagen haften. Der Antrag wurde genehmigt und ein Komitee eingesetzt. 53 Bürger zeichnten innerhalb kurzer Zeit 100 Bürgerschaftsanteile für insgesamt 20.000 Gulden und wurden so Mitglied des Sparkassenvereins. Im historischen Waaghaus am Bozner Kornplatz war die Sparkasse an Sonn- und Feiertagen nach dem Pfarrgottesdienst und jeden Mittwoch von 9-12 und von 16-18 Uhr geöffnet. Die Einlagen stiegen ständig. Im Jahre 1865 gab es sogar einen Zuwachs von 40%. Sie beliefen sich auf 608.000 Gulden. Im Jahre 1866 kam es aus Platzmangel zu einer Übersiedelung in die heutige Mustergasse.

Nach dem Vorbild Bozens entstanden weitere Sparkassen in Bruneck (1857), Meran (1870), Brixen (1871), Schlanders (1873), Sterzing (1901) und St. Ulrich (1906).

1891: Die Sparkasse stiftet eine Straße

Mit Erwerb des alten Ansitzes „Hurlach“ (heute Sitz des Stadtmuseums Bozen) und des angrenzenden Grundstücks zwischen der Adolph-Kolping-Straße und der Museumstraße bis hin zur Talferbrücke wurde das gesamte Gebiet erschlossen und zu beiden Seiten Grundstücke zum Verkauf angeboten. Die Sparkasse verhalf damit dem steigenden Wohnungsbedarf nachzukommen und feierte auch das 50-jährige

Regierungsjubiläum von Kaiser Franz Josef I im Jahre 1898: Mit einer Schenkungsurkunde übergab die Sparkasse der Stadt Bozen die „Sparkassenstraße“.

1904: Raumbedarf

Aufgrund des steigenden Raumbedarfes wurde zwischen der Sparkassenstraße und der Talfergasse ein neuer Sitz errichtet. 1904 wurde mit dem Bau begonnen. 1907 bezogen zehn Mitarbeiter die Büros im ersten Stockwerk. 1919 erwarb die Sparkasse Bozen das ehemalige Hotel Europa am Waltherplatz für 670.000 Kronen. Dort fand die Kontokorrent-Abteilung und ab 1928 die Abteilung für Agrarkredite Platz. Letztere gewährte umfassende Kredithilfen an die Landwirtschaft und an das Gastgewerbe und förderte die Entwicklung in diesen Bereichen.

1918: Große Herausforderungen

Die Nachkriegsjahre stellten für alle sieben Banken eine große Herausforderung dar. Die Zeit war von großer Unsicherheit geprägt. 1925 folgte eine Rezession, die Ausleihungen gingen zurück. Alle sieben Sparkassen waren betroffen und



Bau der Sparkassenstraße in Bozen



Das Gebäude der Sparkasse, geplant vom Architekten Wilhelm Kürschner



Die Fassade der Generaldirektion nach 1940

hatten erhebliche Liquiditätsschwierigkeiten. Weiters machte Rom großen Druck und so mussten zwischen 1927 und 1935 die kleineren Banken mit der Bozner Sparkasse zu einer einheitlichen Landessparkasse fusionieren.

1940 wurde die Fassade der Generaldirektion umgebaut, da sie nicht den Idealen der faschistischen Architektur entsprach.

1931: Sparkasse übernimmt öffentliche Dienste

1931 wurde ein Schätzungsbüro eingerichtet, das auch Aufgaben der Rechtsberatung wahrnahm. Bereits in den 1930-er Jahren nahm die Sparkasse die Aufgaben als Steuereinzugsstelle und als Schatzamt in einigen Gebieten Südtirols wahr. Mit der Übernahme der Steuereinzugs-

stellen im Südtiroler Unterland im Jahre 1964, die bis dahin von der Sparkasse Trient und Rovereto geführt worden waren, wurde die Sparkasse zum alleinigen „Pächter“ dieses wichtigen öffentlichen Dienstes in Südtirol.

1967: Sieben Bienen und ein Adler

Im Dezember 1963 erhielt die Sparkasse ein neues Statut und die offizielle deutsche Bezeichnung „Sparkasse der Provinz Bozen.“ 1967 beschloss die Führung der Sparkasse, ein eigenes Wappen gestalten zu lassen. Es wurde ein zweigeteiltes Wappen entworfen: die obere Hälfte prägte der Tiroler Adler, auf der unteren Hälfte hingegen waren sieben Bienen abgebildet. Zu Beginn des Jahres 1970 erfolgte eine



Das erste eigenständige Wappen der Sparkasse

Überarbeitung des Statuts. Abgesehen von einigen Abänderungen regelt es heute nach wie vor die Tätigkeiten der Bank. 1971 führte die Sparkasse das Bausparen nach dem Modell der Bausparkassen im deutschsprachigen Ausland ein und gewährte erstmals vier Milliarden Lire in Form von Baudarlehen. Infolge des neuen Autonomiestatuts von 1972 gingen auch einige Zuständigkeiten im Bereich des Kreditwesens auf die zwei Provinzen Bozen und Trient über. Die Entscheidung über die Eröffnung oder Verlegung von Geschäftsstellen in Südtirol obliegt nicht mehr dem Schatzministerium, sondern der Landesregierung. 1975 beschloss der Verwaltungsrat die Umbenennung von „Sparkasse der Provinz Bozen“ in „Südtiroler Landessparkasse“

1992: Sparkasse und Stiftung

Bis in die frühen 1990er Jahre hat die Sparkasse sehr großzügig unterschiedliche Vorhaben und Projekte im öffentlichen Interesse unterstützt. Anlässlich des 25-jährigen Bestehens wurden beispielsweise 15.000 Gulden für wohltätige Zwecke zur Verfügung gestellt oder einige Jahre später bei den großen Unwetterschäden sehr großzügig gespendet.

Aufgrund von gesetzlichen Bestimmungen wurde der Bankbetrieb der Sparkasse 1992 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt und in Südtiroler Sparkasse AG umbenannt. Es entstand aus der verbleibenden Körperschaft die Stiftung Südtiroler Sparkasse als Eigentümerin des Aktienkapitals mit gemeinnütziger Ausrichtung. Mit dem Geburtsjahr der Stiftung 1992 übernimmt diese die gemeinnützigen Ziele und Aufgaben der Sparkasse. Von 1992 bis heute kamen

rund 170 Millionen Euro den Bereichen Kunst und Kultur, Wissenschafts- und Technologieforschung, Erziehung, Unterricht und Ausbildung sowie Sozialem zu Gute.

2004: Die Sparkasse wächst

Im Jahr ihres 150. Geburtstags hat die Südtiroler Sparkasse die strategische Entscheidung umgesetzt, über die Landesgrenzen hinaus tätig zu werden und auch außerhalb Südtirols Filialen zu eröffnen. 2004 wurden die Filialen Belluno, Trient und Verona eröffnet. Aufgrund der zahlreichen Neueröffnungen in den folgenden Jahren stieg die Anzahl der Filialen von 78 auf 117 bis Ende 2009. Im Sommer 2010 wurde in Bozen ein neues Aus- und Weiterbildungszentrum eröffnet und im selben Jahr weitete die Sparkasse ihren Wirkungskreis Richtung Norden aus. Im Stadtzentrum von München wurde die 2008 eröffnete Repräsentanz in eine Niederlassung umgewandelt. Ein Jahr später übernahm die Südtiroler Sparkasse die Italiengeschäfte und die entsprechenden Filialaktivitäten der Kärntner Sparkasse. 2012 stieg die Sparkasse mit „Dolomiti Direkt“ in das Direktbank-Geschäft ein. 2013 übernahm sie den Vertriebszweig der Banca Sella im norditalienischen Raum mit 26 Filialen und baute ihr Vertriebsnetz damit auf rund 140 Filialen aus.

2014: 160 Jahre

2014 feierte die Sparkasse ihren 160sten Geburtstag.

Ein würdiges Jubiläum

Das 160jährige Gründungsjubiläum der Sparkasse war Anlass dafür, sich bei den Kunden zu bedanken und die Wertschätzung auszudrücken. Zudem wurde eine erfolgreiche Spendenaktion in Zusammenarbeit mit der Caritas durchgeführt.

Im Rahmen der Jubiläumsaktionen wurden den Kunden vier Produkte zu vorteilhaften Bedingungen angeboten:

- Das Jubiläums-Depo als Festgeldanlage der Sparkasse mit erstklassiger Verzinsung.
- Das Jubiläums-Darlehen mit Übernahme der Zinsen der ersten Rate.
- Der Jubiläums-Privatkredit mit Übernahme der Zinsen der ersten Rate.
- Das Jubiläums-Konto mit vielen Inklusiv-Leistungen.





Jubiläumstag am 6. November 2014

Der Tag der Gründung der Sparkasse vor 160 Jahren wurde würdig begangen: Mit einem Tag der offenen Tür in allen Sparkasse-Filialen und mit einem Jubiläumskonzert des Haydn-Orchester für 600 Kunden und Ehrengäste.

Spendenaktion mit der Caritas

In Zusammenarbeit mit der Caritas wurde eine spezielle Spendenaktion gestartet. Unter dem Motto „Helfen Sie uns helfen“ konnten alle Kunden bei jeder Bankomatbehebung an den Geräten der Sparkasse einen Euro an bedürftige Familien in der Region spenden. Die angesammelte Summe wurde

von der Stiftung Sparkasse und der Sparkasse verdoppelt. So konnten insgesamt 45.518 Euro gespendet werden.

Kunstaussstellung „unterwegs 1854 – 2014“

Auch die traditionelle Kunstaussstellung in der Vorweihnachtszeit widmete sich dem Thema 160 Jahre Sparkasse. Zu diesem Anlass wurden die Ausstellung und der Kunstkalender 2015 mit Werken aus der Kunstsammlung der Sparkasse und der Stiftung gestaltet. Eine Fachjury wählte 13 Bilder unterschiedlicher Zeitepochen aus. Die einzelnen Kunstwerke wurden im Rahmen der Ausstellung in einer Zeitleiste mit der Geschichte der Sparkasse und des Landes präsentiert.

**45.518,00 €
Danke.**

In Zusammenarbeit mit
Caritas
Direktion Piacenza-Bressanone
Direktion Eritrea-Sudan
Direktion Eritrea-Porto

Spendenaktion
„Helfen Sie uns helfen!“



An der Seite der Kunden

Club Sparkasse

Der Club Sparkasse zählt mittlerweile 20.000 Mitglieder die in den Genuss zahlreicher Vorteile kommen. Das breite Angebot umfasst Bankprodukte zu besonderen Konditionen, Einladungen zu interessanten Veranstaltungen, nützliche Geschenkartikel und Preisvorteile bei ausgewählten Partnerbetrieben. Alle Club-Sparkasse-Aktionäre, die im Jahre



Club Sparkasse
Ihr Platz in der ersten Reihe!

20.000	eingeschriebene Aktionäre
6.500	Aktionäre haben sich am Gewinnspiel beteiligt
23.000	Bestellungen

2014 ein entsprechendes Bankprodukt gezeichnet haben, konnten zudem an der monatlichen Ziehung einer europäische Städtereise und an einer großen Endverlosung teilnehmen. Die Mitgliedschaft ist kostenlos. Über die monatliche

Newsletter informiert die Sparkasse laufend über die aktuellen Clubangebote; bei ganz spezifischen Aktionen gibt es ein SMS. Wer noch nicht eingeschrieben ist, kann dies jederzeit in seiner Filiale nachholen. Jeder Aktionär erhält Anfang des Jahres aufgrund seiner aktuellen Aktienanzahl die entsprechenden Voucher zugeteilt; und zum Geburtstag gibt es einen Geburtstags-Voucher.

Chili, die junge Bank

Engagement für die Jugend ist ein besonders wichtiges Thema. Die Beraterinnen und Berater der Sparkasse hören zu und helfen, wenn es darum geht, die Geldgeschäfte richtig zu regeln oder Ersparnis zu investieren. Das eigene Konto ist ein entscheidender Schritt in die finanzielle Eigenständigkeit für SchülerInnen, StudentInnen oder Lehrlinge. Mit den Kontolinien chili@school, chili@work und chili@university haben junge Leute von 14 bis 26 Jahren ihre Finanzen fest im Griff. Das erste Einkommen, das Taschengeld oder das Gehalt aus dem Ferienjob sind hier in guten Händen. Mit Chili SPAR gibt es auch ein exklusiv für Jugendliche konzipiertes Tagesgeldkonto. Als Chili Kunde kann man dabei zu interessanten Konditionen Schritt für Schritt Geld für die Realisierung seiner Wünsche zur Seite legen. Das Chili-Konzept soll den Jugendlichen aber auch praktisches Wissen vermitteln. Dazu bietet der europaweite Sparkassen-Wettbewerb „Plan-



spiel Börse“; an dem im vergangenen Jahr über 1.805 Schüler und Studenten über die Südtiroler Sparkasse teilgenommen haben, beste Gelegenheit. Der simulierte Wertpapierhandel vertieft wirtschaftliche Grundkenntnisse, vermittelt Börsenwissen und stellt somit eine praktische Ergänzung zur Wissensvermittlung in Schule und Universität dar.

Für Firmenkunden

Investitionen in neue Projekte und Vorhaben stellen Unternehmen vielfach vor große finanzielle Herausforderungen. Die Südtiroler Sparkasse sorgt für Unterstützung: mit kompetenter Beratung und Betreuung sowie geeigneten Lösungen.

Zahlreiche Angebote sind 2014 dazugekommen. Unter anderem wurde das so genannte „Südtirol-Paket“ neu aufgelegt. Eine Größenordnung von 150 Millionen Euro mit Krediten zu besonders vorteilhaften Konditionen für Klein- und Mittelbetriebe – wichtiger Anstoß für den Wirtschaftskreislauf. Einen weiteren nachhaltigen Impuls hat die Sparkasse gesetzt, indem sie bei der Europäischen Zentralbank (EZB) im Rahmen des Refinanzierungsgeschäftes TLTRO insgesamt 315 Millionen Euro für die begünstigte Kreditvergabe an Unternehmen in Anspruch genommen hat. Mit der Europäischen Investitionsbank (EIB) sowie



mit der Depositen- und Darlehenskasse konnten zudem Konventionen abgeschlossen werden, mit welchen die Unternehmen mittel- bis langfristige Finanzierungen im Gesamtausmaß von 70 Millionen Euro in Anspruch nehmen können. Schließlich wurde auch ein neues Abkommen mit dem Zentralen Garantiefonds verwirklicht. Unternehmen sind ein entscheidender Entwicklungsfaktor und stellen die Eckpfeiler der Wirtschaft dar. Diesen gilt unsere besondere Aufmerksamkeit.

mit der Depositen- und Darlehenskasse konnten zudem Konventionen abgeschlossen werden, mit welchen die Unternehmen mittel- bis langfristige Finanzierungen im Gesamtausmaß von 70 Millionen Euro in Anspruch nehmen können. Schließlich wurde auch ein neues Abkommen mit dem Zentralen Garantiefonds verwirklicht. Unternehmen sind ein entscheidender Entwicklungsfaktor und stellen die Eckpfeiler der Wirtschaft dar. Diesen gilt unsere besondere Aufmerksamkeit.

Bauen und Wohnen

Die Errichtung eines eigenen Heims oder der Wohnungskauf gehören zu den wichtigsten Entscheidungen im Leben eines Menschen – und zu den größten Investitionen. Die Sparkasse bietet seit jeher nicht nur Finanzierungen nach Maß und eine umfassende Beratung an, sondern steht ihren Kunden auch als kompetente Partnerin zur Seite. Die „Wohntage der Sparkasse“ finden bei Kunden und Interessierten stets großen Anklang. Bei diesen Informationsveranstaltungen kann man alles Wissenswerte rund um das Thema „Bauen und Wohnen“ erfahren und sich mit Experten wie Notaren, Ingenieuren, Architekten, Handwerkern und Fachleuten von Verbänden austauschen. Zudem stehen natürlich die Mitarbeiter der Sparkasse für Beratungsgespräche zur Verfügung.



Bilanz

Die Sparkasse konnte im Geschäftsjahr 2014 Gesamterträge in Höhe von 222,2 Millionen Euro erzielen. Das ordentliche Betriebsergebnis (ausgenommen die Risikovorsorge und die Rückstellung für den „Solidaritätsfonds“) beläuft sich auf über 66 Millionen Euro. Infolge der anhaltenden Konjunkturschwäche, der Einführung von strengeren Regeln bei der Einstufung des Kreditportfolios und der Notwendigkeit, höhere Wertberichtigungsquoten auf Problemkredite durchzuführen, mussten jedoch bedeutende Rückstellungen zur Absicherung von Ausfallrisiken im Umfang von insgesamt 343,7 Millionen Euro durchgeführt werden. Diese haben das Ergebnis wesentlich beeinträchtigt und zu einem Geschäftsverlust in Höhe von 231,1 Millionen Euro im Jahr 2014 geführt.

Vermögensübersicht

(in Millionen Euro)

Posten der Aktiva	31.12.14	31.12.13
10 Barbestände und verfügbare Liquidität	58,6	62,4
20 Zum Handel gehaltene Finanzanlagen	120	324
40 Für den Verkauf verfügbare Finanzanlagen	1.330,3	1.193,6
60 Forderungen an Banken	275,3	273,1
70 Forderungen an Kunden	5.909,9	6.524,1
80 Derivatgeschäfte zur Abdeckung	7	9,2
90 Wertangleichungen der Finanzanlagen, die Gegenstand einer allgemeinen Deckung sind (+/-)	(2,5)	(8,9)
100 Beteiligungen	260,9	262,8
110 Sachanlagen	22,6	25,4
120 Immaterielle Anlagewerte	19,7	20,1
130 Steuerguthaben	181,4	87,7
150 Sonstige Aktiva	226,3	206,5
Summe der Aktiva	8.409,5	8.980,0

Posten der Passiva und des Reinvermögens	31.12.14	31.12.13
10 Verbindlichkeiten gegenüber Banken	931,4	1.117,0
20 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.406,8	3.784,2
30 Wertpapiere im Umlauf	1.291,1	1.736,7
40 Finanzielle Verbindlichkeiten aus Handel	0,1	0,6
50 Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	962,3	1.338,5
60 Derivatgeschäfte zur Abdeckung		5,1
80 Steuerschulden	5,1	2,6
90 Passiva im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	19,4	2,5
100 Sonstige Passiva	250,7	221,5
110 Abfertigung Mitarbeiter	1,2	1,2
120 Fonds für Risiken und Leistungen	70,9	61,2
130 Bewertungsrücklagen	(28,9)	(22,3)
160 Rücklagen	314,4	352,2
170 Emissionsaufpreise	105,5	105,5
180 Kapital	311,9	311,9
190 Aktien aus dem Eigenbestand (-)	(1,3)	(0,6)
200 Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres (+/-)	(231,1)	(37,8)
Summe der Passiva und des Reinvermögens	8.409,5	8.980,0

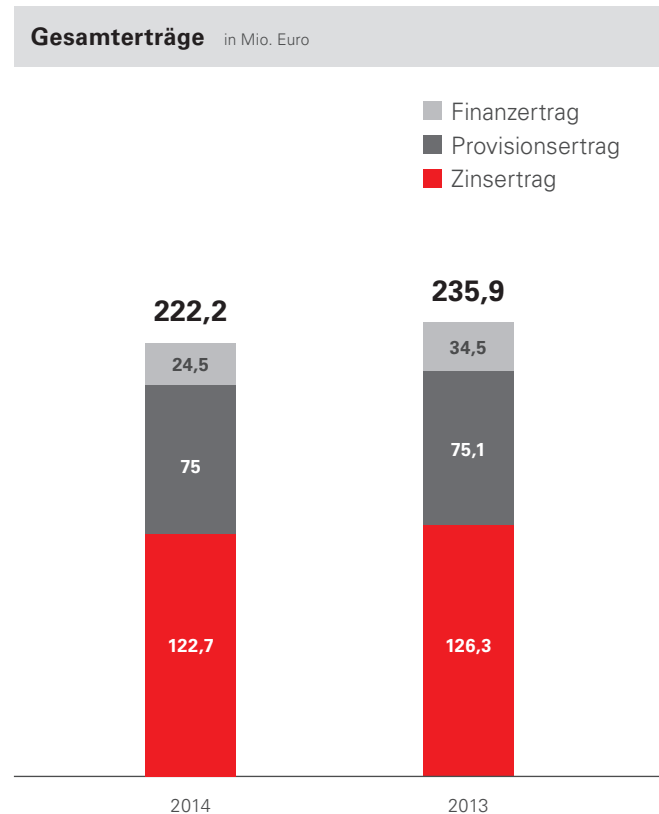
Gewinn- und Verlustrechnung

(in Millionen Euro)

Posten	31.12.14	31.12.13
30 Zinsertrag	122,7	126,3
120 Finanzertrag	24,5	34,5
70 Dividenden und ähnliche Erträge	5	7,6
80 Nettoergebnis des Handelsgeschäftes	(4,1)	1,7
90 Nettoergebnis des Deckungsgeschäfts	(0,4)	0,3
100 Gewinne (Verluste) aus Abtretung von Finanzanl. u. finanz. Verbindl.	23,1	24
110 Nettoergebnis der zum Fair value bewert. Finanzanl. u. finanz. Verbindl.	1	0,8
60 Provisionsertrag	75	75,1
140 Betriebsertrag	222,2	235,9
150 Verwaltungsaufwand	(187,6)	(167,4)
a) Personalkosten	(112,7)	(92,8)
b) sonstige Sachkosten	(74,9)	(74,6)
170/180 Abschreibungen	(8,4)	(8,3)
190 Sonstige Erträge und Aufwendungen	16,8	15,6
200 Betriebskosten	(179,2)	(160,1)
Betriebsergebnis	42,9	75,8
Wertberichtigungen auf Forderungen / sonst. Abwertungen u. Rückstellungen	(343,7)	(123,6)
160 Nettorückstellungen auf Fonds für Risiken und Aufwendungen	(0,3)	0,8
250 Gewinn vor Steuern	(302,7)	(47)
260 Einkommensteuer des Geschäftsjahres	93,6	14
280 Gewinn (Verlust) der zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen, nach Abzug der Steuern	(22,1)	(4,9)
290 Reingewinn	(231,1)	(37,8)

Erträge

Zufriedenstellend sind die Entwicklungen im Kerngeschäft der Bank. Trotz weiterhin negativer Wirtschaftsentwicklung und zusätzlicher Zinssenkung durch die Europäische Zentralbank konnte die Sparkasse mit **Gesamterträgen** im Ausmaß von **222,2 Millionen Euro** ein solides Ergebnis in den unterschiedlichen Ertragskategorien erzielen. Die Zinserträge liegen in etwa auf dem Vorjahresniveau. Erfreulich sind auch die Provisionserträge; vor allem jene im Vermittlungs- und Versicherungsgeschäft haben kräftig zugelegt und konnten insgesamt um 18 Prozent gesteigert werden.



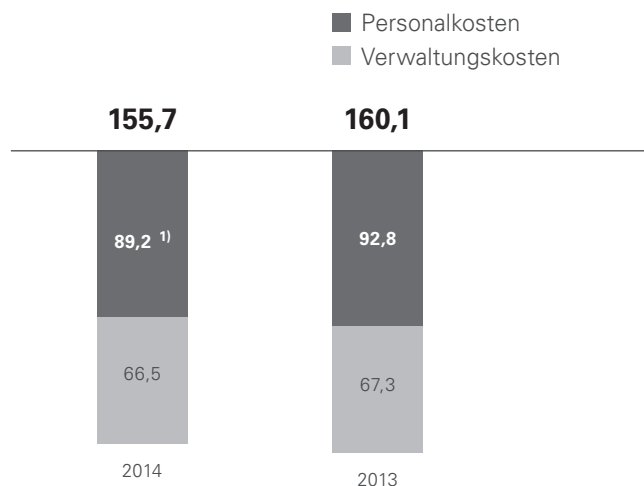
Kosten

Betriebskosten

Infolge einer stringenten Kostenüberwachung wurden im Laufe des Geschäftsjahres die **Betriebskosten um 4,4 Millionen Euro** verringert, dies entspricht Einsparungen in Höhe von 2,8 Prozent. Diese Kostenreduzierung, welche die Rückstellung für den „Solidaritätsfonds“ nicht berücksichtigt, bezeugt den festen Willen, auch weiterhin ein diszipliniertes Kostenmanagement umzusetzen.

1) abzüglich der Rückstellung für den „Solidaritätsfonds“ (23,5 Millionen Euro), weil einmalig

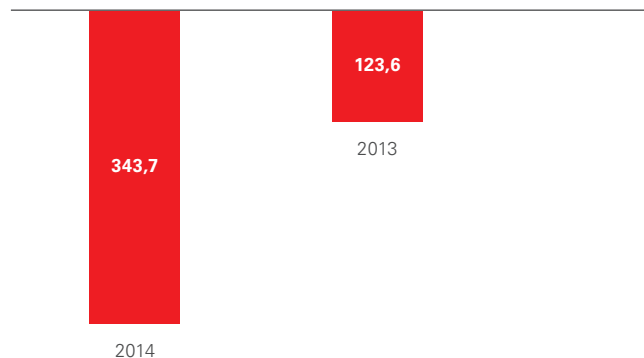
Betriebskosten in Mio. Euro



Risikokosten

Die ungünstigen wirtschaftlichen Entwicklungen und die Finanzkrise der vergangenen Jahre haben sich auf einen Großteil der italienischen Banken negativ ausgewirkt. Auch die Südtiroler Sparkasse, als regionale Unternehmensbank traditionell im Firmenkundengeschäft und Immobiliensektor stark vertreten, hat unter dieser langen Krisenphase besonders gelitten. Die Einstufungs- und Bewertungsmethoden des Kreditportfolios sowie die Rückstellungen zur Abdeckung von Ausfallrisiken haben zu Kosten in Höhe von 343,7 Millionen geführt.

Risikokosten in Mio. Euro

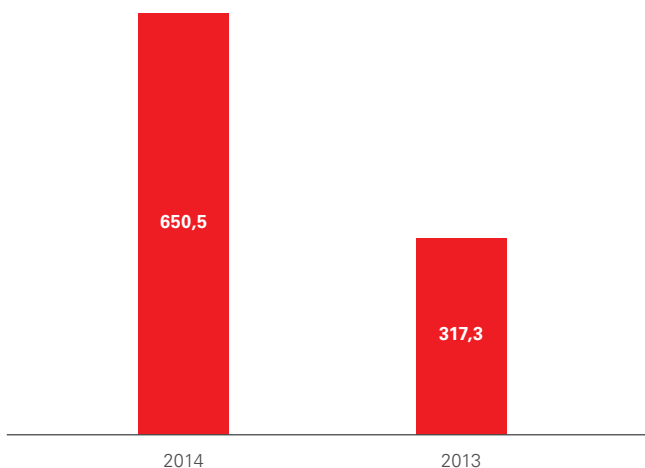


Risikovorsorge

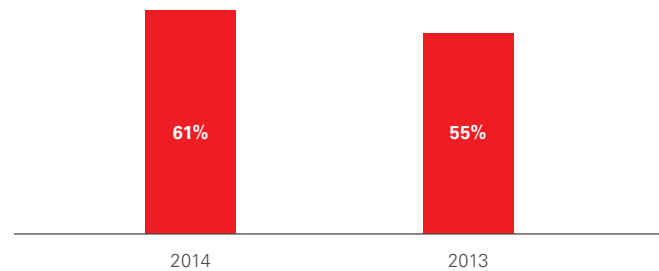
Auch dem Vorsichtsprinzip folgend wurde im Laufe des Geschäftsjahres die Wertberichtigungsquote (sog. „coverage ratios“) auf festgefahrene Forderungen (von 16 Prozent im Jahr 2013 auf 24 Prozent), auf notleidende Kredite (von 55 auf 61 Prozent) und somit auf die gesamten Problemkredite (von 32 auf 43 Prozent) beträchtlich erhöht. Mit diesen Werten liegt die Sparkasse weit über jenen vergleichbarer Banken im selben Einzugsgebiet und über dem Durchschnitt des italienischen Bankensektors.

Die Rückstellungen zur Deckung von Kreditausfallrisiken sind auf 650 Millionen Euro erhöht worden.

Rückstellungsfonds Kredite in Mio. Euro



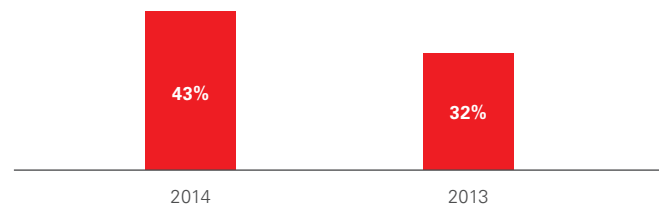
Risikovorsorge notleidende Kredite in Prozent



Risikovorsorge festgefahrene Forderungen in Prozent



Risikovorsorge Problemkredite in Prozent



Verwaltete Mittel

Einlagen

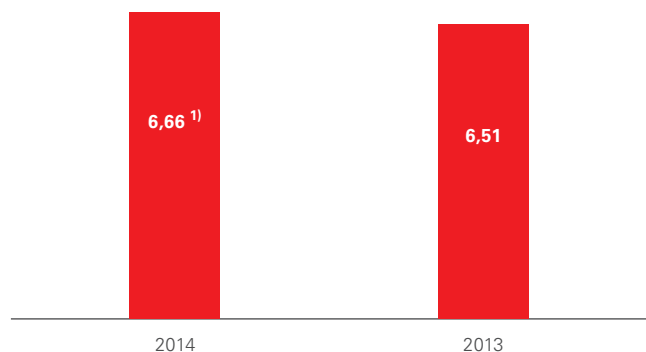
Die **direkten Einlagen** konnten, abzüglich einer eingeplanten Reduzierung der Einlagen von institutionellen Anlegern, um 157 Millionen Euro auf **6,7 Milliarden Euro** (+2,3 Prozent) gesteigert werden.

Um einen zweistelligen Prozentsatz ist das **Vermittlungsgeschäft** gewachsen (+28 Prozent). Zugelegt hat auch das **Versicherungsgeschäft** (+5 Prozent). Beide Bereiche haben einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung der Ertragsfähigkeit dieser Sparte geleistet.

Die indirekten Einlagen konnte die Bank in Summe auf **2,4 Milliarden Euro** (+3,5%) im Vergleich zum letzten Jahr steigern.

- 1) abzüglich der Einlagen von institutionellen Anlegern
- 2) abzüglich der in Depots liegenden Aktien der Bank

Direkte Einlagen in Mrd. Euro



Indirekte Einlagen in Mrd. Euro



Vermittlungsgeschäft in Mrd. Euro

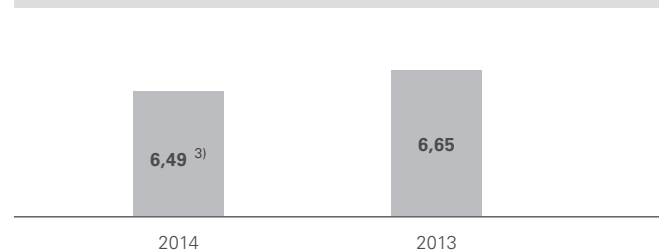


Ausleihungen

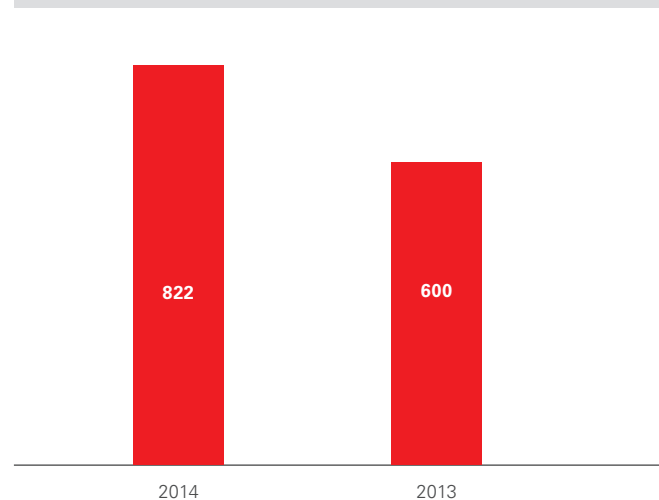
Die **Bruttoausleihungen** belaufen sich auf insgesamt **6,5 Milliarden Euro**, die **Netto-Gesamtausleihungen auf 5,9 Milliarden Euro**. Im Laufe des Geschäftsjahres wurden **Neukredite** von gut **822 Millionen Euro (+37%)** zur Verfügung gestellt. Um den Bedürfnissen der Kunden zu entsprechen, hat die Sparkasse zahlreiche Initiativen gestartet, wie zum Beispiel Kreditplafonds für Finanzierungen von Klein- und Mittelunternehmen. Insgesamt beliefen sich die Neukredite an Unternehmen auf 531 Millionen Euro. Gut entwickelt haben sich die Finanzierungen an Private mit insgesamt 291 Millionen Euro an Neukrediten. Zugenommen haben insbesondere die Eigenheimdarlehen – ein Beweis für die wichtige Rolle, welche die Sparkasse bei der Unterstützung der Familien im Einzugsgebiet einnimmt.

3) abzüglich des Schatzamtsdienstvertrages mit der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol

Brutto Ausleihungen in Mrd. Euro



Neukredite in Mio. Euro

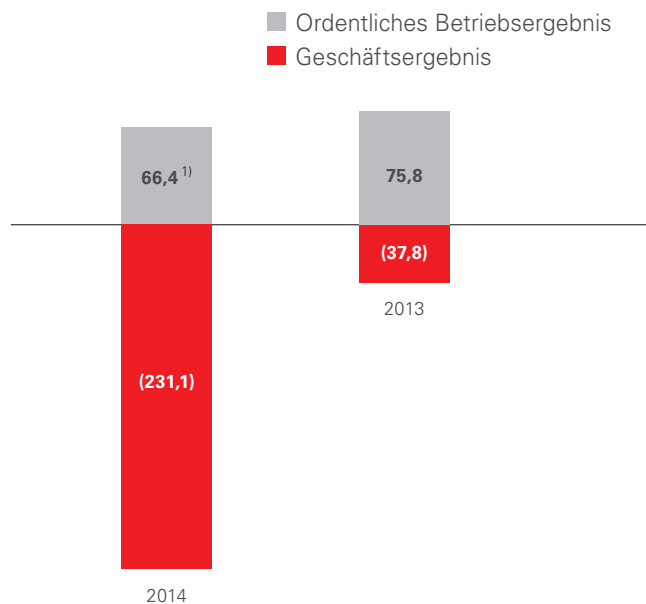


Ergebnisrechnung

Das ordentliche Betriebsergebnis (ausgenommen die Risikovorsorge und die Rückstellung für den „Solidaritätsfonds“) ist zufriedenstellend und beläuft sich auf über 66 Millionen Euro. Die Rückstellungen zur Abdeckung von Ausfallrisiken haben jedoch das Geschäftsergebnis wesentlich beeinträchtigt. Dies hat zu einem **Geschäftsverlust in Höhe von 231,1 Millionen Euro** im Jahr 2014 geführt.

1) abzüglich Rückstellung für den Solidaritätsfonds (23,5 Mio. Euro), weil einmalig

Betriebsergebnis und Geschäftsergebnis in Mio. Euro



Geschäftsergebnis der Sparkasse

(in Millionen Euro)

Vermögensdaten	31.12.14	31.12.13
Verwaltete Mittel	15.712,1	16.778,1
Ausleihungen	5.909,9	6.524,7
Direkte Einlagen	6.660,2	6.859,5
Indirekte Einlagen	3.142,0	3.393,9
Gesamteinlagen	9.802,2	10.253,4
Bilanzsumme	8.409,4	8.982,5
Reinvermögen	470,5	708,9

Gewinn- und Verlustdaten	31.12.14	31.12.13
Zinsertrag	122,7	126,3
Provisionsertrag	75,0	75,1
Gesamterträge	222,2	235,9
Betriebskosten	155,7¹⁾	160,1
Risikokosten	(343,7)	(123,6)
Gewinn vor Steuern	(302,7)	(47)
Reingewinn	(231,1)	(37,8)

1) abzüglich der Rückstellung für den „Solidaritätsfonds“ (23,5 Millionen Euro), weil einmalig

Indizes (%)	31.12.14	31.12.13
ROE	(39,2)	(5,1)
Cost / income ratio ¹⁾	70	68

Geschäftsergebnis Gruppe

(in Millionen Euro)

Vermögensdaten	31.12.14	31.12.13
Verwaltete Mittel	15.705,1	16.758,3
Ausleihungen	5.903,9	6.504,9
Direkte Einlagen	6.659,2	6.859,5
Indirekte Einlagen	3.142,0	3.393,9
Gesamteinlagen	9.801,2	10.253,4
Bilanzsumme	8.459,5	8.995,1
Reinvermögen	504,8	715,3

Gewinn- und Verlustdaten	31.12.14	31.12.13
Zinsertrag	122,4	125,9
Provisionsertrag	75,0	75,1
Gesamterträge	217,3	228,2
Betriebskosten	149,4¹⁾	152,6
Risikokosten	(344,2)	(121,4)
Gewinn vor Steuern	(305,3)	(30,7)
Reingewinn	(234,6)	(28,4)

1) abzüglich der Rückstellung für den „Solidaritätsfonds“ (23,5 Millionen Euro), weil einmalig

Indizes (%)	31.12.14	31.12.13
ROE	(38,4)	(3,8)
Cost / income ratio ¹⁾	68,8	66,9